



Geschäftsbericht 2015



Verwaltungsratspräsident Bruno Peter: «Früher fand die GV im Büro des Gemeindeammanns statt...»

Interview mit Verwaltungsratspräsident Bruno Peter

«Die Sonnenbergbahn in die Zukunft geführt»

Seit 20 Jahren schon setzt sich Bruno Peter als Präsident des Verwaltungsrates für die Sonnenbergbahn ein. Er blickt im Bilanzinterview zurück – und etwas voraus. Und er sagt, was sich in diesen 20 Jahren verändert hat.

Seit 20 Jahren sind Sie inzwischen Präsident des Verwaltungsrates. Haben Sie im alten Bähnli, in dem die Fahrgäste die Fahrt auf Holzbänken genossen, inzwischen schon einen gepolsterten Platz?

Bruno Peter: (lacht) «Nein, das habe ich nicht. Und ich strebe das auch nicht an. Im Gegenteil. Das Holzbank-Feeling ist doch ein wichtiges Element im Gesamterlebnis einer Bahnfahrt auf den Sonnenberg.»

Warum haben sie das Amt damals angenommen?

«Das Präsidium übernahm ich damals von Amtes wegen als Gemeindeammann. Das Thema Geschichte und dort insbesondere die Zeit der Industrialisierung faszinierten mich aber seit je. Es war die Zeit der Belle Epoque, der aufkommende Tourismus und damit die Erschliessung der Berge mit Bahnen und Hotels. In dieser Zeit entstand auch die Sonnenbergbahn. Einen Zeitzeugen aus dieser Epoche erhalten zu können,

war für mich eine unheimlich reizvolle Aufgabe. Auch wenn ich mit Bergbahnen vorher herzlich wenig zu tun gehabt hatte.»

Hätten Sie es sich träumen lassen bei Amtsantritt, dass Sie einmal ein Interview geben zu 20 Jahren Verwaltungsratspräsident der Sonnenbergbahn?

«Das natürlich nicht. Ich finde aber, es ist auch ein Stück weit ein Privileg. Es war damals einer meiner Beiträge, wie ich das Gleichgewicht zu erhalten versuchte zwischen einer unaufhaltsamen Modernisierung und dem Bewahren von Historischem. Wir standen damals ja gerade am Anfang der Erneuerung des Zentrums, das in diesen Tagen so rasant voranschreitet. Ich habe aber schnell gemerkt, dass die Sonnenbergbahn eine seltene Faszination ausübt. Diese hat nicht nur mich, sondern auch viele andere gepackt.»

Wie meinen Sie das?

«Nun, die Bahn ist für viele Menschen mehr als nur eine historische Bahn. Sie verbinden damit Erinnerungen, sie sehen Chancen für die Zukunft. Irgendwie ist die rumpelige, gemütliche Fahrt in einer Zeit von hochtechnisierten Hybridfahrzeugen ein Anachronismus, der eine unglaubliche Aura verbreitet. Diese Faszination ist bei jeder Fahrt in der Bahn festzustellen.»

Dann unternehmen Sie regelmässige Fahrten mit der Bahn?

«Aber sicher! Besonders freue ich mich, wenn ich mit Gästen unterwegs bin, die nicht wissen, welche Funktion ich habe. Wenn ich dann gross und klein im Bähnli beobachte, wenn ich die Faszination in ihren Augen erblicke und wenn sie von der Bahnfahrt, vom Bähnli und irgendwann auch von der einmaligen Aussicht schwärmen, dann weiss ich jedes Mal wieder, warum diese Bahn für mich schon längst von einem Teil des Berufes zur Berufung oder zur Herzensangelegenheit geworden ist.»

In der Krienser Bevölkerung hat die Bahn ja auch einen ganz besonderen Stellenwert.

«Das ist tatsächlich so. Zum einen haben die Stimmberechtigten eine Stilllegung der Bahn anlässlich einer denkwürdigen Abstimmung im Jahr 1968 abgelehnt. Zum anderen gibt es immer wieder Gesten, die das unterstreichen. Ich erinnere mich an das 100-Jahr-Jubiläum. Damals konnten wir die Dachterrasse wieder begehbar machen und damit eine absolut einmalige

«Die Sonnenbergbahn ist für viele Menschen mehr als „nur“ eine Bahn.»

Panorama-Aussicht erschliessen. Möglich gemacht hatte das eine Erbschaft, die ein Krienser der Sonnenbergbahn vermachte. Er war regelmässiger Fahrgast und wollte sich dann mit dieser Erbschaft für den Erhalt der Bahn einsetzen. Und auch heute gibt es immer wieder solche Signale, die zeigen, dass die Verbundenheit der Bevölkerung mit

der Sonnenbergbahn nach wie vor sehr gross ist. So etwa konnten wir das Kinderbuch realisieren oder



aktuell den Mehrzweckraum in der Bergstation dank namhafter Unterstützung von Privaten ausbauen.»

Sie sprachen eingangs von Privileg. Wie haben Sie das gemeint?

«Ich bin ja inzwischen im Unruhestand angelangt. Aber ich erachte es als Privileg, wenn man auch danach die Möglichkeit hat, etwas von seiner Erfahrung und seinem Wissen für die Allgemeinheit einzusetzen. Das gilt ja mitunter auch für unsere Bähnlimanne, die mit dem Bähnli unterwegs sind.»

Was hat sich verändert in diesen 20 Jahren?

«Ich erinnere mich noch gut an meine ersten Generalversammlungen vor 20 Jahren. Sie fanden im Büro des Gemeindeammanns statt. Anwesend waren die fünf Verwaltungsräte und 2 Aktionäre. Heute ist die Generalversammlung ein Event, zu dem regelmässig über 100 Aktionäre kommen und damit ihre Verbundenheit zur Bahn dokumentieren. Das ist genauso beeindruckend wie der Wandel unserer Strukturen. Vor 20 Jahren wurde die Bahn quasi als Gemeindebetrieb so nebenbei geführt. Das wäre heute sicher nicht mehr möglich – aus politischen Gründen genauso wie auch aus betrieblichen. Wir haben heute professionelle Strukturen mit einer Leistungsvereinbarung und klarem Kostendenken. Ich denke, da haben wir die Bahn sicher in die Zukunft geführt.»

«Wir standen damals vor einer grossen Gesamtsanierung, um die Betriebsbewilligung des Bundesamtes für Verkehr wieder zu erhalten.»

Und im Bahnbetrieb selber?

«Auch bei der Bahn selber hat sich enorm viel verändert – auch wenn unsere Fahrgäste davon eigentlich nichts merken. Und das ist letztlich auch gut so. Wir möchten den Charakter der historischen Bahn erhalten, auch wenn wir die gleichen Auflagen zu erfüllen haben wie die ‚grossen‘ Bahnen am Pilatus oder am Titlis.»

Was muss man dafür tun?

«Grundsätzlich müssen wir die gleichen betrieblichen und sicherheitstechnischen Auflagen erfüllen wie ‚grosse‘ Bahnen. Die Ordner mit allen Auflagen, die wir erfüllen müssen, scheinen mir immer umfangreicher zu werden. Und das nicht erst seit dem ersten Audit im Jahr 2012, als unsere Bahn auf Organisation, Betrieb und Sicherheit durch das BAV umfassend über-

prüft wurde. Das ist natürlich auch korrekt so, auch wenn wir als kleine Organisation mit den personellen Ressourcen schon an unsere Grenzen stossen.»

Welches war in diesen 20 Jahren die grösste Herausforderung für Sie?

«Der Start.»

Warum?

«Wir standen damals vor einer grossen Gesamtsanierung um die Betriebsbewilligung des Bundesamtes für Verkehr wieder zu erhalten. Ich musste mich als Nicht-Fachmann vertieft mit der Materie und den entsprechenden Bundesvorschriften auseinandersetzen. Dank einem motivierten Team und der Unterstützung durch den früheren Pilatusbahn-Direktor Rudolf Saum konnten wir das Projekt zu einem guten Ende bringen.»

Und das war finanziell möglich?

«Ausschlaggebend war sicher, dass die Bahn unter Denkmalschutz gestellt wurde. Damit war der Zugang offen zu Fördergeldern von Bund und Kanton. Dann hat sich auch die Gemeinde Kriens mit einem einmaligen Beitrag beteiligt. Und mit Gönnern, Sponsoren und Aktionären hat die Bahn den Rest der benötigten Mittel zusammengetragen. Wir legten damals mit dem 100-Jahr-Jubiläum einen wichtigen Grundstein. Es war ein wirklich tolles Gefühl, als wir dieses Projekt 2006 abschliessen konnten und die angestrebte Betriebsbewilligung für 20 Jahre wieder in der Tasche hatten.»

Seither ist es etwas ruhiger?

«Es gab zwar keine ganz so grossen Aufgaben mehr – aber ruhiger ist es deswegen nicht. Im Gegenteil. Wir haben aus der Mammutaufgabe von damals gelernt und arbeiten seither kontinuierlich am Unterhalt der Bahn.»

Am Schluss aber entscheiden ja die Buchhaltung und die Politik über die Zukunft der Bahn.

«Das ist schon richtig. Wir haben in den letzten Jahren aus diesem Grund auch einiges unternommen, um die Bahn auf gutem Kurs zu halten. Wenn ich auf die Passagierzahlen und das finanzielle Ergebnis schaue, dann bin ich schon etwas stolz. Der Sonnenberg ist mit den Aktivitäten der Bahn und den wenigen, ausgesuchten Events fest in den Köpfen und Herzen der Menschen verankert. Das stimmt mich sehr positiv. Auf diesem Weg ist es auch gelungen, die Freizeiterlebnisse in einem gesunden Gleichgewicht zu halten

mit den Bestrebungen, der intakten Natur auf dem Sonnenberg Sorge zu tragen.»

Sie sprechen es an: Events und Marketing-Konzepte mit Kindererlebnissen und Büchern – das gab es vor 20 Jahren ja wohl noch nicht in der heutigen Form?

«Wir haben da sicher etwas zugelegt, weil wir uns auf unsere heutige potentielle Kundschaft ausrichten mussten. Wir haben heute mit ausgesuchten Event-Partnern ein tolles Verhältnis, das auf dem Respekt dem anderen gegenüber beruht. Die Event-Veranstalter gehen verantwortungsvoll um mit der Natur, wir versuchen die Events im Rahmen unserer Möglichkeiten zu fördern. Ich bin überzeugt, dass sie einen Teil des aktuellen Erfolgs der Sonnenbergbahn sicherstellen. Denn wenn es uns heute gelingt, Kindern und Eltern auf dem Sonnenberg unvergessliche Momente zu bescheren, dann sichern wir damit auch unsere Zukunft. Irgendwann nämlich sind die Eltern von heute Grosseltern, weil die Kinder selber Eltern sind... »

20 Jahre sind eine lange Zeit. Man spürt bei Ihnen aber keine Spur vom Amtsmüdigkeit.

«Das aktuelle Team mit dem Verwaltungsrat, der Betriebsleitung und den Bähnlimanne ist so gut eingespielt, dass mir die Aufgabe nach wie vor sehr viel Freude macht. Trotzdem – das stimmt schon – sind 20 Jahre eine lange Zeit. Nach 13 Jahren ‚von Amtes wegen‘ mache ich dies nun auch schon sieben Jahre über das Ende meiner beruflichen Tätigkeit hinaus. Nun ist es sicher an der Zeit, den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung auf eine Nachfolge vorzubereiten.»

Schauen wir noch etwas voraus. Wie sehen Sie die Zukunft der Sonnenbergbahn?

«Es werden auch in Zukunft laufend Anstrengungen nötig sein, um das Fortbestehen der Bahn zu sichern. Die Möglichkeiten zum Ausbau der touristischen Möglichkeiten sind beschränkt, und der Erfolg weiterhin stark von den Wetterverhältnissen abhängig. Aber die Bahn ist heute gut aufgestellt, sodass ich sehr zuversichtlich bin. Bahn, Berg und Natur bieten gut erschlossen einen einmaligen Freizeitraum mit tollen Erlebnismöglichkeiten. Diese Werte sind für die Menschen in der Region heute und morgen sehr wichtig und gefragt.»

«Wir möchten den Charakter der historischen Bahn erhalten, auch wenn wir für die Betriebssicherheit die gleichen Auflagen zu erfüllen haben wie die ‚grossen‘ Bahnen am Pilatus oder am Titlis.»

Ihr Optimismus auch nach 20 Jahren ist nicht selbstverständlich. Angesichts der immer wiederkehrenden Diskussionen, ob sich Kriens als Hauptaktionärin eine Sonnenbergbahn überhaupt leisten könne ...

«Ich war lange selber auch auf der Seite der Politik und weiss, dass eine Institution wie unsere Bahn bei Spardebatten immer wieder in Frage gestellt wird. Das ist wohl auch korrekt so. Wichtig ist, dass am Schluss die Erkenntnis den Ausschlag gibt, dass die Sonnenbergbahn längst nicht einfach ein Verkehrsmittel ist, sondern ein Stück Lebensqualität für die Menschen hier. Und wer an der Lebensqualität spart, der spart sicher am falschen Ort. Für diesen Gedanken möchte ich mich einsetzen.»



Frequenzen auf hohem Niveau

An Karfreitag, 3. April 2015 startete die Sonnenbergbahn in Kriens in die 114. Saison. Während 212 Betriebstagen fuhr die Bahn praktisch die ganze Saison störungsfrei auf den «kleinen» Krienser Hausberg.

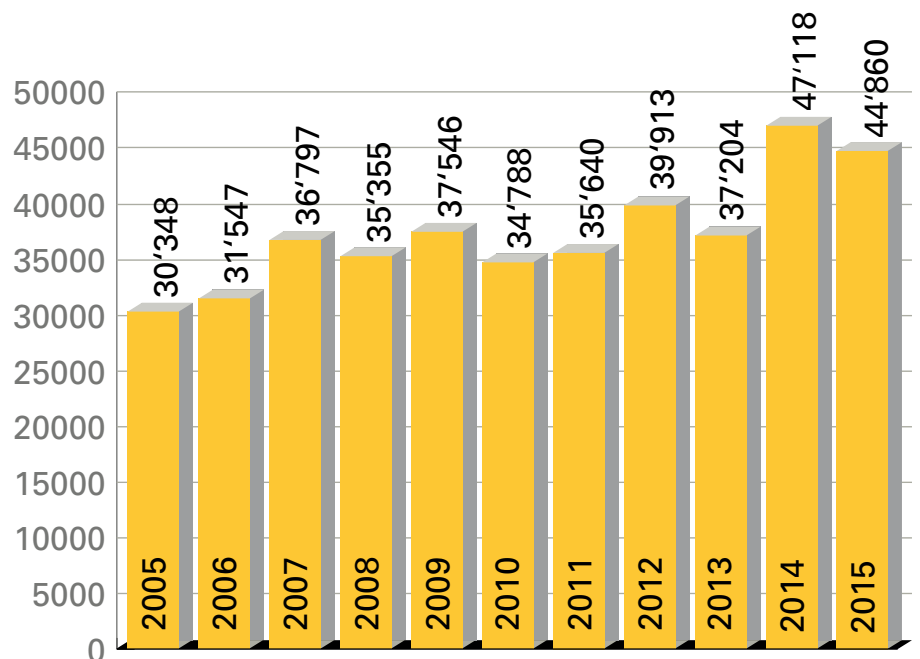
Frequenzen

Im Betriebsjahr 2015 beförderte die Sonnenbergbahn 44'860 Fahrgäste. Zwar ging die Zahl der Passagiere im Vergleich zum Rekordjahr 2014 um rund 5 % zurück, bewegte sich aber noch immer auf einem sehr hohen Niveau. Der leichte Rückgang dürfte eine Folge des «zu schönen» Wetters gewesen sein – im heissen Sommer war die Badi wohl das beliebtere Ausflugsziel als der Sonnenberg.

Finanzielles Ergebnis

Trotz den leicht gesunkenen Fahrgastzahlen konnten die Einnahmen erfreulicherweise um rund 5 % gesteigert werden. Dies aufgrund der leicht angehobenen Tarife auf die Saison 2015.

Passagierzahlen seit 2005





Geschäftsleitung

Anlässlich von 7 Geschäftsleitungssitzungen wurden die Aufgaben und Probleme um den Bahnbetrieb besprochen und die notwendigen Massnahmen eingeleitet.

Erfreulicherweise verlief das Betriebsjahr praktisch störungsfrei. Dies stellt der technischen Leitung für die verantwortungsvolle Wartung sowie den Wagenführern für den gewissenhaften Umgang ein gutes Zeugnis aus. Herzlichen Dank.

Am 12. Mai 2015 wurde mit dem technischen Personal und den Wagenführern eine Bergungsübung «Fahren ohne Antrieb» durchgeführt. Diese jährlichen Übungen sind gesetzlich vorgeschrieben und stellen sicher, dass bei einem Notfall ruhig und sicher reagiert werden kann.

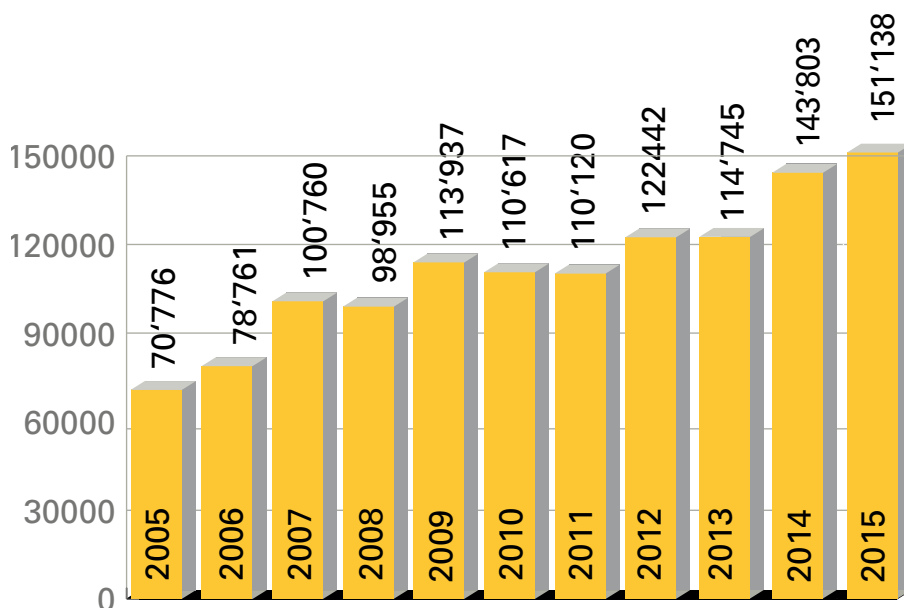
Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung zur Führung und zum Betrieb der Sonnenbergbahn zwischen der Gemeinde Kriens und der Sonnenbergbahn AG konnte um weitere 2 Jahre bis zum 31. Dezember 2017 verlängert werden. Diese Leistungsvereinbarung bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit und regelt die Aufgaben, Pflichten und Rechte der Vertragsparteien.

Baulicher Unterhalt

Aufgrund des 2014 neu erstellten Überwachungs- und Unterhaltplanes wurden verschiedene Arbeiten ausgeführt, unter anderem Deformations- und Setzungsmessungen mit Zustandsbeurteilung der einzelnen Anlagebauteile. Dabei wurde ersichtlich, dass in den nächsten Jahren vor allem dem Unterhalt der Schwergewichtsmauern ein grösseres Augenmerk beizumessen ist.

Finanzielle Ergebnisse seit 2005



Das Jahr 2015

in Fakten und Zahlen

40x Basel – Chiasso



oder 2x Zurich – Dubai.
Diese Strecke legten
die beiden Sonnenberg-
bähnli mit den 5 164
Fahrten zurück.



19 Fussballmannschaften pro Tag



Im Jahr 2015 wurden
44 860 Personen transportiert.
Dies entspricht im Durchschnitt
pro Betriebstag der Menge von
19 Fussballmannschaften



465 Mann-Tage

Die Arbeitszeit aller Bähnlimanne an 212
Betriebstagen betrug im Jahr 2015 3'726
Stunden. Das entspricht effektiv 465
Manntagen.

315x auf den Himalaya

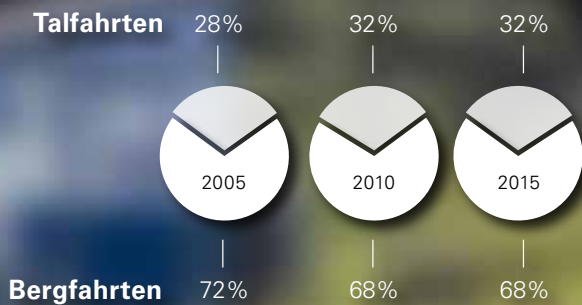


Beide Bahnwagen überwandern
im vergangenen Jahr 2 780 000 Höhen-
meter. Dies entspricht 315x der Höhe
des Himalayas.

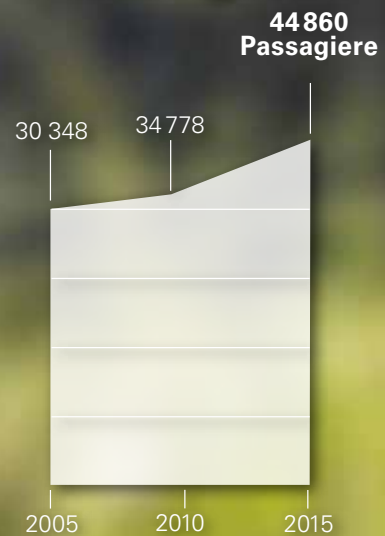
2005 – 2015

im Vergleich

Berg- und Talfahrten



Passagiere



«Anno dazumal»

Aus dem Jahresbericht 1902		Preise	
Transportiert		Bergfahrt	0.80 Sfr.
Passagiere	52 437	Talfahrt	0.60 Sfr.
Fahrten	5 499	Berg-/Talfahrt	1.00 Sfr.
Gepäck	24 Tonnen		
Güter	17 Tonnen		

Aktivitäten

Osternest-Aktion 5. April 2015

Der Osterhase ist jedes Jahr gespannt, bei welchem Wetter er auf dem Sonnenberg die Nestli verstecken darf. Im 2015 war es an Ostern mal wieder kalt und der Osterhase versteckte die Nestli bei Schneetreiben. Trotzdem war der Andrang gross und über 50 Familien strömten zur Osternestli-Suche auf den Sonnenberg.



Openair-Konzert 11.-13. Juni 2015

Der Freiluftanlass B-Sides Festival feierte 2015 seine 10. Austragung. Zog er im ersten Jahr 500 Leute über zwei Tage an, waren es 2015 über drei Tage 4500 Gäste. Geboten wird am Festival Musik jeglicher Couleur und abseits des Mainstreams. Das Gelände ist überschaubar,

ideenvoll dekoriert und sponsorenfrei. Dank einer aufwändig betriebenen Küche kann am B-Sides so gut gegessen werden wie wohl an keinem anderen Openair in der Schweiz. Der Sonnenberg und die Sonnenbergbahn sind dabei ein fester Bestandteil dieses Gesamt-Erlebnisses.



Broadway-Variété 2. bis 31. Juli 2015

«Le Frachthafen» war das Motto des Broadway Variétés im Jahr 2015. Es war ein Programm voller musikalischer, artistischer und kulinarischer Höhepunkte. Die Ambiance im Zelt war hervorragend. Das Publikum sass halb auf der Bühne, die Bühne war halb im Zuschauerraum – man sass im wahrsten Sinne des Wortes mit-tendrin. Und für die Besucher der Aufführungen war die Fahrt auf den Sonnenberg mit der Bahn ein Teil des Erlebnisses. Dazu verstärkte das einmalige Ambiente mit der traumhaften Aussicht das Event-Erlebnis.



Herbst-Kinderfest 13. September 2015

Die 5. Ausgabe des Kinder-Herbstfestes auf dem Sonnenberg profitierte von sommerlichen Verhältnissen. Der Anlass wurde zu einem Grosserfolg. Geduldig und voller Vorfreude warteten die Besucherinnen und Besucher schon an der Talstation auf den Start mit der Bahnfahrt. Am Anlass selber war erstmals auch die Feuerwehr Kriens mit dabei. Kinder (und Eltern) hatten jede Menge Spass bei den Löschversuchen. Auch die traditionellen Programmpunkte (wie etwa die Märchenstunde mit Jolanda Steiner oder die Modelleisenbahn) waren erneut sehr gefragt.



Das Geschäftsjahr 2015 in Zahlen

BETRIEBSRECHNUNG	2015		2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	123'131.90		111'589.00	
Sachaufwand	105'583.50		103'474.85	
Abschreibungen	10'451.53		10'000.00	
Betriebseinnahmen		160'142.65		153'213.10
Ablieferungen eidg. MWST		-5'766.75		-5'492.35
Beitrag der Gemeinde		85'000.00		85'000.00
Betriebsergebnis	208.97		7'656.90	
TOTAL	239'375.90	239'375.90	232'720.75	232'720.75
GESAMTRECHNUNG	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betriebsergebnis		208.97		7'656.90
Projekt Buch Sonnenzweig		3'761.85		26'480.45
Projekt Mehrzweckraum		10'000.00		
Einlage in Projektfond	13'761.85		26'480.45	
Gewinn aus Aktienverkäufen		12'000.00		4'000.00
Einlage in Erneuerungsfonds	12'000.00		4'000.00	
Unternehmenserfolg	208.97		7'656.90	
TOTAL	25'970.82	25'970.82	38'137.35	38'137.35
BILANZ PER 31.12.2015	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen inkl. Kontokorrent Gde.	291'322.30		231'632.60	
Anlagevermögen	114'000.00		124'451.53	
Fremdkapital		–		–
– Passive Rechnungsabgrenzungen		16'667.35		23'400.00
– Rückstellung Fahrwerkzerlegung		30'000.00		–
– Erneuerungsfonds		43'257.23		31'257.23
– Projektfonds		40'242.30		26'480.45
Eigenkapital		–		–
– Aktienkapital		51'039.00		51'039.00
– Reserven inkl. Gewinnvortrag		224'116.42		223'907.45
TOTAL	405'322.30	405'322.30	356'084.13	356'084.13
GEWINNVERWENDUNG	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		99'820.77		92'163.87
Reingewinn		208.97		7'656.90
Einlage in gesetzliche Reserven	–		–	
Vortrag auf neue Rechnung	100'029.74		99'820.77	
TOTAL	100'029.74	100'029.74	99'820.77	99'820.77

AKTIEN

Total Aktien gemäss Statuten	1539
Gemeinde Kriens	1178
Aktien gemäss Aktionärsverzeichnis	224
Unbekannt*	137
Steuerwert in Fr. je Aktie	0
Versicherungswert Rollmaterial	1'068'500
Versicherungswert Einrichtungen	780'000

* Die Inhaber/Innen dieser 137 Aktien konnten bis heute nicht ermittelt werden. Für Hinweise ist der Verwaltungsrat dankbar.

Revisionsbericht



Bucher Treuhand AG

Oberhusweg 9 Postfach 1047 6011 Kriens Telefon 041 329 00 29 Telefax 041 329 00 28
sekretariat@jbt.ch www.jbt.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der

A.G. Sonnenbergbahn Kriens, Kriens

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der A.G. Sonnenbergbahn Kriens für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Kriens, 27. Mai 2016

BUCHER TREUHAND AG

Stefan Bucher
(Leitender Revisor)

Beilage:
- Jahresrechnung

Aktuelle Projekte

Tierliweg am Sonnenberg

Der «Sunny Trail» wurde im Berichtsjahr umfassend überarbeitet. Die Aktualisierung erfolgte zum einen, weil Inhalte des bestehenden Weges nicht mehr aktuell waren. Zum anderen aber soll im Sinne einer einheitlichen Marketing-Strategie der «Hase Sunny» durch den Sonnenzwerg ersetzt werden. In diesem Projekt wurden im Berichtsjahr umfassende Vorarbeiten auf konzeptioneller und gestalterischer Ebene geleistet. Der «Tierliweg» soll den Besuch bei Tieren ermöglichen, die auf dem Sonnenberg leben. Der nachhaltige Ansatz des Projektes, der ohne grosse Bauarbeiten Bestehendes in ein Erlebnis für Kinder einbinden will, zeigte sich als Chance und Risiko zugleich. Die Chance liegt im Zeitgeist, der für nachhaltige Projekte dieser Art einen grossen Markt sieht. Das Risiko liegt darin, dass Einzelelemente solcher Projekte einem unvorhersehbaren Wandel unterworfen sein können. So hatten sich die privaten Besitzer einer Tierart entlang des Tierliwegs plötzlich entschlossen, diese Tiere nicht mehr zu halten. Und ein zweites Angebot war mitten in den Projektarbeiten in seiner Existenz gefährdet. Die Suche nach Alternativen ist gestartet, sodass jetzt mit einer Lancierung im Jahr 2016 gerechnet werden kann.

CD-Projekt Sonnenzwerg

Wie schon angekündigt soll das vor 2 Jahren erfolgreich lancierte Kinderbuch «Der Sonnenzwerg und s blaue Bähnli» mit einer Musik-CD ergänzt werden. Die Möglichkeit, ein Kinderbuch in der «echten» Landschaft zu erleben, soll jetzt um eine musikalische Dimension erweitert werden. Für die Realisierung dieses Projektes konnte die bekannte Krienser Autorin und Märchenerzählerin Jolanda Steiner gewonnen werden. Sie hat spezielle, zum Sonnenzwerg-Buch passende Liedtexte geschrieben. Mit der Vertonung erhalten Sonnenzwerg, Lena oder der sprechende

Baum nun eine Stimme. Im Berichtsjahr hat die Autorin mit umfassenden Textarbeiten wichtige Grundlagenarbeit geleistet. Die Vertonung verzögerte sich aber, sodass die CD nicht wie ursprünglich geplant zum Saisonstart 2016 bereit war. Um das Projekt auf die Zielgerade zu führen, hat Benedikt Anderes (Atelier für Marketing und Kommunikation Kriens) die Projektleitung übernommen. Er hatte bereits das Buchprojekt erfolgreich ans Ziel geführt. Die CD soll nun auf die Saison 2017 lanciert und durch die grosszügige Unterstützung der Raiffeisenbank Kriens ermöglicht werden.

Mehrzweckraum Bergstation

Seit längerem war die Sanierung des Lagers über dem Maschinenraum der Bergstation ein Wunschprojekt des Verwaltungsrates. Speziell hat sich Paul Winiker im Verwaltungsrat für eine vermehrte Nutzung dieses Raumes und damit eine zusätzliche Attraktivierung der Bahn eingesetzt. «Freude herrscht»... anlässlich der Generalversammlung vom 7. Juli 2015 haben Hugo Hostettler, Zunftmeister zu Safran 2002, und sein Leiter VKP Paul Winiker per Handschlag zugesagt, namhafte Beiträge für die Realisierung dieses Projektes zu leisten. Herzlichen Dank! Damit war der Grundstein für die Sanierung gelegt. Die Realisierung solcher Projekte ist bekanntlich nur dank aussergewöhnlicher Grosszügigkeit und Unterstützung von Freunden und Gönnern der Bahn möglich. Die Planungsarbeiten wurden bereits aufgenommen. Speziell an diesem Raum wird ein Bodenfenster sein, welches einen attraktiven Blick auf den Seiltrieb im Maschinenraum ermöglicht.

Die Bauarbeiten sollten im Sommer 2016 abgeschlossen werden können. Der neue Raum kann für Lesungen, Ausstellungen, Apéros usw. genutzt werden.

Ausblick

Openair-Konzert

16./17./18. Juni 2016

Informationen zum Musikprogramm erhalten Sie unter:
www.b-sides.ch

Broadway-Variété

30. Juni bis 30. Juli 2016

Broadway-Show «La Strasse – echt abgefahren». Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.broadway-variete.ch

Kinder-Herbstfest

11. September 2016

Personelles / Organisation

Verwaltungsrat

Bruno Peter, Präsident
 Patricia Aeberhard
 Franz Bucher (ab Juli 2015)
 Josef Lindegger
 Urs Arnet
 Paul Winiker (bis Juni 2015)

Nach seiner glanzvollen Wahl in den Regierungsrat des Kantons Luzern verlässt Paul Winiker den Verwaltungsrat der Sonnenbergbahn. Der Verwaltungsrat dankt Paul Winiker für die spontane und engagierte Mitarbeit und wünscht ihm persönlich alles Gute und in der anspruchsvollen Regierungstätigkeit eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen.



Wechsel im Verwaltungsrat: Paul Winiker hat den Verwaltungsrat nach seiner Wahl in den Regierungsrat verlassen, er wird durch Franz Bucher, Abteilungsleiter Finanzen der Gemeinde Kriens, ersetzt.

Geschäftsleitung

Bruno Peter, Präsident
 Priska Burgener, Betriebsleitung
 Kurt Schmid, Technische Leitung
 Hanspeter Bättler, Baulicher Unterhalt

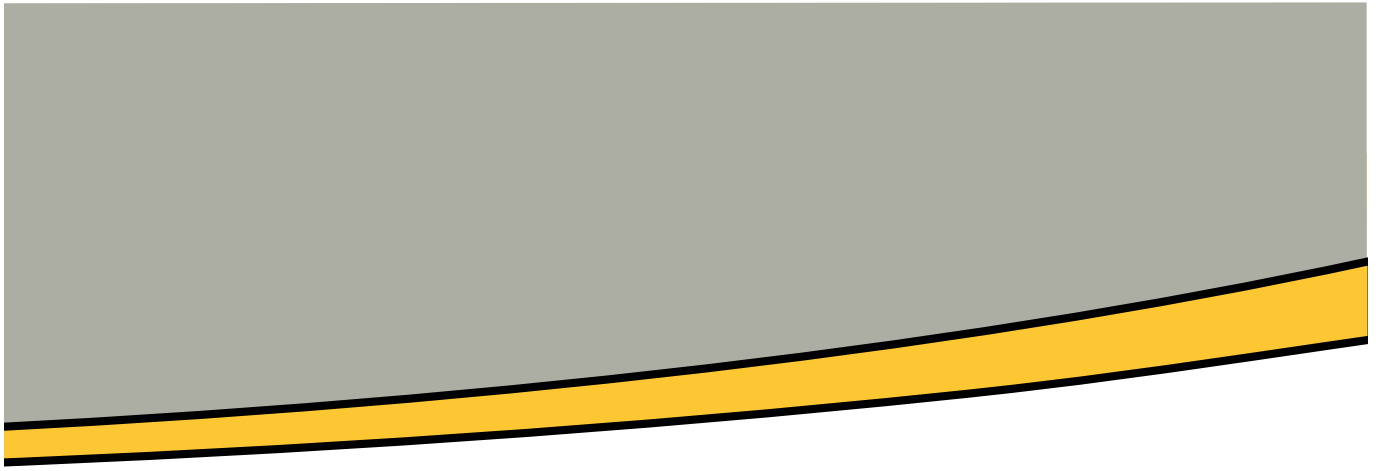
Wagenführer

Paul Braun
 Sepp Bachmann
 Peter Geissbühler
 Peter Hurschler
 Niklaus Koch
 Ernst Muri
 Robi Portmann
 Peter Rauch
 Hanspeter Stämpfli

Nach 10 Jahren Dienst verlässt Peter Rauch den Betrieb der Sonnenbergbahn. Der Verwaltungsrat dankt Peter Rauch für die langjährige und mit viel Herzblut erfüllte Tätigkeit und wünscht ihm für die Zukunft beste Gesundheit und alles Gute.

Revisionsstelle

Bucher Treuhand AG, Kriens



Sonnenbergbahn AG
Luzernerstrasse 9
6010 Kriens

041 329 64 63
info@erlebnis-sonnenberg.ch